

Genderstereotype *Roboterkonstruktionen im Film M3gan*

Forschungsfrage:

Inwieweit reproduziert der Film *M3gan* wirksame Genderstereotype im Diskurs *Gender und KI* beziehungsweise *Gender und Horrorgenre*?

Grundlagen Forschung

Film als Fiktion

- Diagentische Realität als mögliche Welt, ohne mit der Alltagswelt referentialisiert zu werden
→ Auf der Grundlage eines Fiktionsvertrags wird dies durch spezifische Regeln vermittelt (vgl. Nickel-Bacon, Groeben, Schreier, 2000).

Horrorgenre

- Sub-Genre der Fantastischen Literatur mit Ursprung in der Romantik (Brittnacher 1994)
- *Angstlust (thrill)* (Balint 1988)
- Bodygenre (vgl. Williams 1991)
 - zentrale Variablen: die Bedrohung der Normalität, Grenzüberschreitung (vgl. Podrez 2020)

- M3gan als *postklassischer Horrorfilm* (vgl. Pinedo 2004; Shelton 2008)
 - Anthropomorphisierte Horrorgestalt als Android
 - Androide in der Tradition der "künstlichen Menschen" bzw. Automaten (Brittnacher 1994)
 - Fusion von Menschen und „Maschine“ (Podrez 2020)

Methode

Multimodale Filmanalyse

Betrachtungsebenen

- Subjektiv, kulturell, zeitlich geprägt, normiert, kodiert
- Ebenen: auditive, visuelle (Gestik, Mimik, Körperhaltung), Interaktion/Handlungsweisen

M3gan als weiblicher humanoider Android

- Model 3 Generativer Android (7:52min)
 - M3gan → Assoziation weiblicher Vorname
 - Auferlegung weiblicher Stimme (8min)
 - Selbstdefinition als Freundin von Cady (42:50min)
 - Stereotyp weibliche äußere Gestaltung (vgl. Sieverding 1993) (24-28min)



<https://www.zeit.de/kultur/film/2023-01/m3gan-horrorfilm-kuenstliche-intelligenz>



Analyse

KI und Gender

- Konstruktion durch Gemma --> Mitprogrammierung ihrer geschlechterstereotypen Zuweisungen
- Probabilistische Inferenz (28:52min) --> Gender-Data-Gap (vgl. Strobl 2021; Grimm/Zöllner 2014)
- Zielgruppenorientierung (gesellschaftliche Akzeptanz, Einfluss auf Interaktion (vgl. Strobl 2021; Grimm/Zöllner 2014)
 - Cady als primäre Benutzerin (24:54min) --> *M3gan* als Freundin von Cady
 - Sexualisierung der äußeren Gestalt --> Kommerzialisierung

M3gan als typisch weiblich konstruierter Roboter

- Sorgsam und fürsorglich (vgl. Keller 1978)
 - Fokus auf Bindung (Bindungstheorie 48.04min), Übernahme von Erziehungsaufgaben (29:03 min, 30:13min, 31:07min), Mutterrolle (30-31min, 1h24min)
 - Sieht Cady als ihr Kind, möchte immer bei ihr sein, sie beschützen, ihr bedingungslose Liebe entgegenbringen
 - Ins Bett bringen, Vorlesen, Vermittlung von Regeln und Verhaltensweisen
- Einfühlungsvermögen, Empathie von M3gan für Cadys Sorgen, ihr Schicksal (40-42min)
 - Trösten, gut Zureden



Die Tradition der Femme fatale

- Die Figur der Femme fatale, als dämonisches Konstrukt (Oetjen, 1992)
 - Aggressivität und Gewalttätigkeit (ab 37:30min, 47:07min, ab 54min, ab 1h 03min, 1h 19min), explizit gegenüber sekundärer Benutzerin (Gemma) (50:20min, 1h 25min)
 - Tötung des Hundes, radikales quälen seiner Besitzerin und (foltern) des Jungen im Camp, aggressiver Mord an Mitarbeitern der Spielzeugfirma
- Sachlichkeit, Rationalität bei „Beseitigung von Problempersonen“
 - Eliminierung des Hundes und seiner Besitzerin (37:20min), Mord an Mitarbeitern der Spielzeugfirma
 - „Locken“ ihrer Opfer (1h 02min)
 - Genaue Planung der Herangehensweise und Außenwirkung von Morden (bspw. Inszenierung von Selbstmord 1h 20min)
- Animalisch und unmenschlich
 - Verlust der Anthropomorphisierung (1h29min)
 - Monströsität





Fazit

- Reproduktion von Genderstereotypen im Kontext von KI und Gender (Zielgruppenorientierung, Gender-Data-Gap, Mitprogrammierung der Genderstereotype) (vgl. Strobl 2021; Grimm/Zöllner 2014)
- Reproduktion von Genderstereotypen im Kontext von Gender- und Horrorgenre (male gaze Ansatz) (Mulvey 1975)
- Tradition der Femme fatale (dämonisch, monströs) im Kontext des Horrorgenre (vgl. Podrez 2020)

Quellen

- Alfermann, Dorothee: Geschlechterrollen und geschlechtstypisches Verhalten. Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH 1996.
- Balint, Michael: Angstlust und Regression. Stuttgart: Klett-Cotta. 1988.
- Brittnacher, Hans Richard: Ästhetik des Horrors. Gespenster, Vampire, Monster, Teufel und künstliche Menschen in der phantastischen Literatur. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1994.
- Butler, Judith: Das Unbehagen der Geschlechter. Gender Studies. 18. Aufl. Bd. 1722: edition suhrkamp. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 2016.
- Grimm, Petra/ Zöllner, Oliver: Gender im medienethischen Diskurs. Stuttgart: Steiner 2014
- Keller, Heidi: Männlichkeit – Weiblichkeit. Bd. 8: Praxis der Sozialpsychologie. Darmstadt: Dr. Dietrich Steinkopff Verlag GmbH & Co. KG 1978.
- Mulvey, Laura: Visual pleasure and narrative cinema. Screen 16(3): 6-18.1975.
- Neuhaus, Stefan: Grundriss der Literaturwissenschaft. 5., durchgesehene Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag 2017.
- Nickel-Bacon, Irmgard / Groeben, Norbert / Schreier, Margrit: Fiktionssignale pragmatisch. Ein medienübergreifendes Modell zur Unterscheidung von Fiktion(en) und Realität(en). In: Poetica 32,3-4, 2000, S. 267-299.

Quellen

- Oetjen, Almut: Die Femme fatale. Aus: Lexikon der erotischen Literatur. Band 2. Teil 3: Themen/ Aspekte. Hrsg.: Almut Oetjen. Meitingen: Corian Verlag. 1992.
- Pinedo, Isabel Christina: Postmodern elements of the contemporary horror film. New Brunswick: Rutgers 2004.
- Podrez, Peter: Der Horrorfilm. In: Stiglegger, Marcus (Hrsg.): Handbuch Filmgenre. Geschichte - Ästhetik - Theorie. Wiesbaden: Springer Fachmedien 2020, S. 539-556.
- Shelton, Catherine: Unheimliche Inskriptionen. Eine Studie zu Körperbildern im postklassischen Horrorfilm. Bielefeld 2008.
- Sieverding, Monika: Geschlecht und physische Attraktivität. In: Hassebrauck, Manfred/ Niketta, Reiner (Hrsg.): Physische Attraktivität. Göttingen/Bern [u.a.], Hogrefe, Verlag für Psychologie 1993, S. 235-269.
- Strobel, Ruth: Gender, Künstliche Intelligenz und Robotik: Wie Künstliche Intelligenz und Roboter Gender Sterotype und Gender Biases weiterführen. Wien 2021,
https://web.archive.org/web/20210720201335id_/https://repositum.tuwien.at/bitstream/20.500.12708/18050/1/Strobl%20Ruth%20-%202021%20-%20Gender%20Kuenstliche%20Intelligenz%20und%20Robotik%20Wie%20Kuenstliche...pdf (abgerufen 09.07.2024)
- Williams, Linda: Film bodies: Gender, genre, and excess. Film Quarterly 44(4): 2-13. 1991.